

Niederschrift

über die Bürgerversammlung für Repperndorf vom 04.04.2016 um 19.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Repperndorf

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

CSU-Stadtratsfraktion:
Bürgermeister Güntner
Stadtrat Moser

UsW-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion:
2. Bürgermeister Heisel
Stadträtin Glos

FW-FBW-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Freitag
Stadtrat Hermann
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:
- - -

ÖPD-Stadtratsfraktion:
- - -

ProKT-Stadtratsgruppe:
- - -

BP-Stadtratsgruppe:
- - -

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 35 BürgerInnen

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

1. Möglichkeiten der Wohnbebauung in Repperndorf

Bauamtsleiter Graumann geht ausführlich anhand verschiedener Pläne auf die Möglichkeit der Wohnbebauung in Repperndorf ein und stellt die Flächen innerhalb des Bebauungsplanes bzw. die Flächen, bei denen nach Art. 34 BauGB eine Bebauung grundsätzlich möglich sei, dar. Dabei verweist er auch auf die Darstellung im Flächennutzungsplan sowie auf eine ausgewiesene Vorratsfläche für Wohnbebauung. Er stellt dar, dass sämtliche Flächen im privaten Eigentum seien.

Auf die Frage, ob auch Privatflächen in einen Bebauungsplan einbezogen werden können, verweist Bauamtsleiter Graumann auf den Grundsatzbeschluss, einen Bebauungsplan nur bei städtischem Eigentum umzusetzen, jedoch unter bestimmten Voraussetzungen der Stadtrat Ausnahmen beschließen könne.

Hinsichtlich der Überplanung der Vorratsfläche stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass diesbezüglich noch keine Nachfrage bei der Stadt Kitzingen einging.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

2. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung

Bauamtsleiter Graumann verweist auf die Schreiben, die an die Eigentümer entlang des Bachlaufs verschickt wurden, wonach mit Blick auf die Überschwemmung des Bachs die störenden Dinge (z. B. Holzstapel) abgeräumt werden müssen. Er bittet dem nachzukommen. Diese Anschreiben werden nun auch an alle weiteren Anlieger von Bachläufen in der Stadt Kitzingen geschickt.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Pirkel auf ein Gelände im Bereich der Schreinerei Schloßnagel, welches sehr wacklig sei. Auch Stufen in diesem Bereich seien defekt.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies an den Bauhof weiterzugeben.

3. Angelegenheiten und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf.

Ein Herr verweist auf den Häckselplatz und fragt nach, ob in den Frühjahrsmonaten Teile des Häckselgutes nicht sofort abtransportiert werden kann, da diese die Bürgerinnen und Bürger für ihre Gärten verwenden könnten.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies weiterzugeben.

Aus der Mitte der Versammlung wird dargestellt, dass sehr viele Externe zum Häckselplatz nach Repperndorf kommen und es so anfangs nicht gedacht war.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass neben den Repperndorfern auch die übrigen Einwohner Kitzingens den Platz nutzen dürfen.

Frau Richter erfragt den Sachstand zum Tränkenschuhhaus. Darüber hinaus möchte sie wissen, wie es um die Breitbandversorgung in Repperndorf steht.

Hinsichtlich des Breitbandausbaus verweist Oberbürgermeister Müller auf das Verfahren und stellt dar, dass die Telekom bis zum Jahr 2017 eine Verbesserung erreichen möchte. Zum Tränkenschuhhaus stellt er dar, dass die Sanierung zum „Kommunalen Investitionsprogramm“ angemeldet wurde, wo die Stadt mit einer Förderung in Höhe von 90 % rechnen könne. Die Entscheidung der Fördergeber stehe noch aus. Sollte die Stadt Kitzingen nicht in das Förderprogramm aufgenommen werden, werde das Anwesen nochmals auf dem Markt angeboten.

Ein Herr verweist auf eine Wasserleitung im Bereich der Schreinerei Schloßnagel und stellt dar, dass sonst diese im Winter abgedreht bzw. im Frühjahr wieder aufgedreht wurde. Gegenwärtig finde sich niemand, der dies übernehmen könnte.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dies an die LKW weiterzugeben.

Stadtrat Hermann verweist auf den dringenden Sanierungsbedarf der Alten Reichsstraße.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass eine Sanierung der Straße an Anlieger umgelegt werden müsse und aufgrund dessen sich die Anlieger letztlich nicht mehr für eine Sanierung ausgesprochen haben.

Herr Esch stellt dar, dass der ehemalige Bauamtsleiter Groß früher bestätigt hatte, dass die Straße wieder hergestellt wird.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass sich dies seiner Kenntnis entziehe und stellt fest, dass ein Austausch der Deckschicht nicht ausreichend sei, sondern ein erhöhter Sanierungsbedarf bestehe. Man werde es verwaltungsintern nochmals prüfen.

Ein Herr verweist auf eine Säule für die Flurbereinigung und bittet, dass diese entsprechend eingeweiht werde.

Herr Pirkl schlägt vor, dies im Zusammenhang mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses vorzunehmen.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

Herr Pirkl verweist außerdem auf die Straße vor seinem Anwesen im Bereich des Biberachswegs/Am Schlepper und stellt dar, dass aufgrund der LKW's, die dort entlang fahren (z. B. Müllauto), die Straße etwas eingesunken sei.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies weiter zu geben.

Ein Anlieger der Straße „An der Bleiche“ erklärt, dass dort die Autos sehr schnell fahren, was eine Gefahr für seine Kinder darstelle. Er bittet, dort einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass ein verkehrsberuhigter Bereich an bestimmte Voraussetzungen geknüpft sei, welche bei der Straße nicht vorliegen. Im gesamten Ortsgebiet von Repperndorf sei Tempo 30, so dass er nur an die Bürgerinnen und Bürger appellieren könne, sich an die Geschwindigkeiten zu halten.

Ein Herr möchte wissen, wer für die Ordnung am Grillplatz zuständig sei, nachdem es in der Vergangenheit dort sehr stark verschmutzt war.

Frau Richter erklärt, dass sich die Feuerwehr, die Burschenschaft sowie der Sportverein darum kümmern.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies nochmals weiterzugeben.

Ein weiterer Herr verweist auf den neuen Belag der B 8 und erklärt, dass seit dem die Rollgeräusche lauter wurden. Laut Straßenbauamt sollen die Arbeiten fachgerecht ausgeführt worden seien. Er bittet gleichwohl nochmals nachzufragen.

Oberbürgermeister Müller wird dies tun.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen schließt Oberbürgermeister Müller die Bürgerversammlung um 20.00 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer